

merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de

Herrmann, Jörg/Metelmann, Jörg/Schwandt, Hans-Gerd (2012). Wissen sie, was sie tun? Zur filmischen Inszenierung jugendlicher Gewalt. Marburg: Schüren. 239 S., 19,90 €

Beitrag aus Heft »2013/05: E-Learning«

Filme, deren Inhalte mit brutalen Gewalthandlungen ‚vollgestopft‘ sind, mangelt es oft nicht an Zuschauern bzw. Zuschauerinnen. Die meisten konsumieren sogar häufig TV-Produktionen dieser Art und wollen auch weiterhin nicht darauf verzichten. Über die Wirkung, die filmische Gewaltdarstellungen auf ihre Rezipienten und Rezipientinnen haben können, gibt es unterschiedliche Meinungen. Die Herausgeber des Sammelbandes Wissen sie, was sie tun? Jörg Herrmann, Jörg Metelmann und Hans-Gerd Schwandt kommen in ihrer Einleitung zu dem Schluss, dass bei vermehrtem Konsum medialer Gewalt durchaus bei Mediennutzern und -nutzerinnen, die zu aggressiven Ausbrüchen neigen, gewalttätiges und zerstörerisches Verhalten entstehen kann. Sie fügen allerdings hinzu, dass nur das Zusammenwirken verschiedener Faktoren dazu führen kann.

Die 13 Beiträge des Sammelbandes beleuchten aus verschiedenen Perspektiven filmische Gewalt. So wird auf die Wirkungsforschung in Bezug auf das Konsumieren von filmischen Gewaltdarstellungen, auf die Bedeutung des Horrorfilms für Jugendliche und auf die Gewalt in computergenerierten Filmszenen eingegangen. Es werden filmische Gewaltfaszination und die sich daraus ergebenden Herausforderungen für die Medienbildung diskutiert sowie Stereotype und aggressive Handlungen in Filmen behandelt. |

Interessant ist der Sammelband für Medienpädagoginnen und -pädagogen sowie für all jene, die sich mit Filmbildung oder dem Thema Gewalt auseinandersetzen.